

Das Flugblatt



Nr.166		01.05.2021
Aus dem Inhalt: =====		
Zueignung	Mai o Mai	Weiterlesen
Aproposia	Ein kleiner Kompromiß	
FEUILLETON		
Rezension	Digitaler Humanismus	Weiterlesen
Das Flugblatt beantwortet eine Leserfrage	Die biographische Fiktion - Aus dem Leben der Pseudonyme	Weiterlesen
Kulturbetriebliches	Kulturstaatsministerin will Stiftung „Orte der Demokratie“	Weiterlesen
Zeitgeist	Green-Paper 2021 will Dialog über die Zukunft Europas Da war mal was mit Erstem Mai	Weiterlesen
Onkel Jules Verneum	Pappkarton-Möbel	Weiterlesen
Das Foto	Zeese (Sieglinde Roleder)	Kucken
Gruppe 20	Medien, die sich selbst beschädigen	Weiterlesen
Baron von Feder	Essen nach Punkten	Weiterlesen

Impressum:

Herausgeber: Hannes Nagel

Inspiration & Kritik: Baskenmütze

Maskottchen: Monsieur Miezerich

Musik und Wahres Leben: Nickelbrille

Kultur und Horizont: Solotänzer

Mitarbeiter: Baron von Feder

V.i.S.d.P: Hannes Nagel, Karbe-Wagner-Str. 16,
17235 Neustrelitz

VORWORT

=====

Alles neu macht der Mai so heißt es doch oder? Nun was ist also neu? Als erstes und nicht zuletzt wichtigstes gilt es die Rückkehr unseres Schreiberlings an Feder und Tintenfasschen zu vermelden. Kur geschafft und mit hoffentlich vielen neuen Ideen, geistigen Inspirationen und guten Vorsätzen für die Zukunft gewappnet. Hannes ich drücke dir die Daumen das du deine Ziele erreichst! Also auf geht's!

Auch neu ist das in dieser Ausgabe des Flugblattes erstmals eine Leserfrage beantwortet wird. Man darf gespannt sein und wünscht sich mehr davon.

Nicht neu ist das uns auch im Mai Corona nach wie vor begleiten wird. Das Impfen geht irgendwie mit Stolperschritten voran, aber immerhin es geht voran. Die politischen Parteien passen sich hier nahtlos an und verabschieden ein „Bundesnotbremsengesetz“ gegen das gleich aus den verschiedensten Richtungen Klage beim Bundesverfassungsgericht eingereicht wurde. Wir bleiben dran.

Neu ist auch nach langem Gezerre der Kandidat der CDU zur Bundestagswahl in diesem Jahr. Nun soll es Armin Laschet also richten, da kann man ihn nur viel Glück wünschen. Der Kandidatin der Grünen Annalena Bearbook jetzt schon zu gratulieren wäre allerdings verfrüht, immerhin geht ja die SPD mit ihrer völlig unverbrauchten und unbelasteten Geheimwaffe Olaf Scholz an den Start. Hat Harley eigentlich E-Motoren?

Neu und sogar positiv ist zumindest momentan die Entwicklung jenseits des großen Teichs. Hier stehen die

Zeichen auf Entspannung, was nach der orangenen Katastrophe der letzten Jahre für weltweites Aufatmen sorgt. Ein möglicher Neustart von „New Start“ (Vertrag zur Reduktion von Nuklearwaffen zwischen den USA und Russland), sowie der kürzliche Klimagipfel auf Initiative der USA lassen die Hoffnung wachsen das das Ende der Welt doch noch etwas auf sich warten lässt.

Mit diesen zum Schluss doch noch durchaus guten und erfreulichen Aussichten entlasse ich Sie meinen Gedanken und übergebe an die weiteren Verfasser des Flugblattes und wünsche viel Spaß beim Lesen.

gez. Nickelbrille

ANT-WORT AUF VOR-WORT

=====

Früher

Der aufgedunsene Leib verdeckt den Blick
auf die Ermahnungshand von Gott, dem Herrn.
Und den Geruch, wenn man so dick
ist, riecht wohl nur der Teufel gern.

Heute

Ein Geist, der zu dem Herrn hin schwebt
und dessen Leib die Adipositas
hindert, dass er ganz genau so lebt
wie des Geists Felicitas,

Aussicht

der freut sich, lächelt, strahlt und spricht:
„Herr, Du wendest ab dich nicht.
Aus meines Leibs Adipositas
wird seelische Stabilitas“

gez. Schieberkappe, 126,6 Kilo von 150 in fünf
Vierteljahren

ZUEIGNUNG - Mai

=====

„Mai o Mai“

Die Katzen im Mai und die Kater
die jubeln im Katzentheater
Sie nehmen nichts wahr
und sind sie dann wieder klar
blüht in Wien schon der Flieder im Prater

So einfach, liebe Leserinnen und Leser, wünsche ich Euch
allen das Leben in diesen Tagen. Aber ganz so ist es
nicht.

Cheffchens Monatsernährung sieht so aus:



und wieder von vorne mit Abwechslung



Gegeben zu Weimar, Ende April 2021

**Monsieur Schnurr-Miezerich, außerordentliches und
bevollmächtigtes Maskottchen [zurück](#)**

APROPOSIA

=====

Ob damals oder heute, ein allzeit aktuelles Thema der Kompromiss. Zu Beginn der Weimarer Republik versuchte Reichspräsident Ebert alle politischen Strömungen, mithilfe des Kompromisses an den Verhandlungstisch zu bringen. Wie es weiterging in der deutschen Geschichte ist allgemein bekannt. Die Schuld beim Kompromiss abzuladen wäre sicher leicht. Auch in unserer Zeit heißt es immer wieder man muss zum Kompromiss bereit sein. Muss man das? Um der Einigung Willen alle Ideale über Bord werfen und sich bis zur Unkenntlichkeit verbiegen? Erklären würde dieses Verhalten immerhin die Erfolge mancher Parteien heutzutage. Sich darüber eine Meinung zu bilden muss aber jeder mit sich selbst ausmachen, vielleicht liebe Leser schließen sie dazu ja auch einen Kompromiss.

gez. Nickelbrille

Text: Kurt [Tucholsky](#), 1919 – (1890-1935)

Musik: Hanns Eisler, 1959 (Das Lied vom Kompromiß von Tucholsky komponierte Eisler Zuge einer Serie von Tucholsky-Vertonungen für Ernst Busch am 6.2.1959. Die Widmung lautete: „Für Ernst wie immer vom alten Hanns“.)

http://www.getidan.de/aktuell/woso_admin/77649/das-lied-vom-kompromiss-1919 (gesungen von Ernst Busch)

Lied vom Kompromiß

Tucholsky/Eisler

Manche tanzen manchmal wohl ein Tänzchen
immer um den heißen Brei herum,
kleine Schweine mit dem Ringelschwänzchen,
Bullen mit erschrecklichem Gebrumm.

Freundlich schau die Schwarzen und die Roten,
die sich früher feindlich oft bedrohten.
Jeder wartet, wer zuerst es wagt,
bis der eine zu dem andern sagt:

„Schließen wir nen kleinen Kompromiß!
Davon hat man keine Kümmernis.
Einerseits – und andererseits –,
so ein Ding hat manchen Reiz...

Sein Erfolg in Deutschland ist gewiß:
Schließen wir nen kleinen Kompromiß!
Sein Erfolg in Deutschland ist gewiß:
Schließen wir nen kleinen Kompromiß!

Seit November klingt nun dies Gavottchen.
Früher tanzte man die Carmagnole.
Doch Germania, das Erzkokottchen,
wünscht, daß diesen Tanz der Teufel hol.

Rechts wird ganz wie früher lang gefackelt,
links kommt Papa Ebert angewackelt.
Wasch den Pelz, doch mache mich nicht naß!
Und man sagt: „Du, Ebert, weißt du was:

„Schließen wir nen kleinen Kompromiß!
Davon hat man keine Kümmernis.
Einerseits – und andererseits –,
so ein Ding hat manchen Reiz...

Sein Erfolg in Deutschland ist gewiß:
Schließen wir nen kleinen Kompromiß!
Sein Erfolg in Deutschland ist gewiß:
Schließen wir nen kleinen Kompromiß!

Seit November tanzt man Menuettchen,
wo man schlagen, brennen, stürzen sollt.
Heiter liegt der Bürger in dem Bettchen,
die Regierung säuselt gar so hold.

Sind die alten Herrn auch rot bebändert,
deshalb hat sich nichts bei uns geändert.
Kommts, daß Ebert hin nach Holland geht,
spricht er dort zu seiner Majestät:

„Schließen wir nen kleinen Kompromiß!
Davon hat man keine Kümmernis.
Einerseits – und andererseits –,
so ein Ding hat manchen Reiz...

Und durch Deutschland geht ein tiefer Riß.
Dafür gibt es keinen Kompromiß!
Und durch Deutschland geht ein tiefer Riß.
Dafür gibt es keinen Kompromiß!

FEUILLETON-REZENSION - Digitaler Humanismus

=====

„Digitaler Humanismus“

Zwickmühlen sind Situationen, in der mindestens einer von der Problemlösung ausgeschlossen wird. Im extremsten Fall wird Einer geopfert, damit andere Leben können. Die Entscheidung treffen Menschen. Das Attribut zu Mensch ist menschlich. Als Fremdwort steht das Wort humanistisch an der Stelle von menschlich. Wenn alles, was Menschen tun, menschliches Handeln ist, dann ist die Vorstellung von Menschlichkeit als ethischer Idealzustand falsch.

Kann es aus Zwickmühlen ethische Auswege geben? Wenn es keine ethischen Auswege aus Zwickmühlen gibt: Sind dann entstehende Zwickmühlen vorhersehbar und damit vermeidbar? Und wie muss dann ethisches Handeln aussehen, um unethische Zwickmühlen zu vermeiden? Spieltheoretiker als Vertreter der Mathematik halten Zwickmühlen für nicht lösbar. Philosophen nennen Zwickmühlen Aporie und verstehen dann gleich alle anderen nichtlösbaren Paradoxien als Zwickmühle. Die einzigen Entscheider, die mit einem realen Ethikkonflikt beim Auftreten von Zwickmühlen zu tun haben, sind politische oder sicherheitsbehördliche Entscheidungsträger. Deren Fragestellung lautet: Wenn ein Passagierflugzeug die Auslöschung des Lebens einer ganzen Stadt plant, darf man es dann abschießen und den Tod der Passagiere billigend in Kauf nehmen? Die Antwort heißt am Ende meistens ja, wird aber formal lange durch scheinbar ethische Bedenken hinausgezögert. Und dann gibts es da noch die Künstliche Intelligenz, über welche die Horrorvorstellung vermutet wird, sie würde eines Tages den Menschen die

Entscheidungen über Leben und Tod abnehmen und dadurch das ethische Denken überflüssig machen. Dabei sind Menschen doch die einzigen Lebewesen, von denen ethisches Denken bekannt ist, zumindest im Erzählen darüber. Ob Tiere ethisch handeln können? Zumindest handeln sie instinktiv nachhaltig und zerstören nicht ihre eigenen Lebensgrundlagen.

Menschen, die all dieses wissen, schreiben manchmal ein Buch oder gemeinsam eines, und selbiges taten im Jahre 2018 **Julian Nida-Rümelin und Nathalie Weidenfeld**. Ihr Buch heißt **„Digitaler Humanismus. Eine Ethik für das Zeitalter der Künstlichen Intelligenz“**.

(Julian Nida-Rümelin, Nathalie Weidenfeld, „Digitaler Humanismus. Eine Ethik für das Zeitalter der Künstlichen Intelligenz“, Piper-Verlag, München 2018)

Nach der Lektüre des Buches scheint der Titel „digitalisierte Menschlichkeit“ zu bedeuten. Das wäre eine Umformung des menschlichen Wesens in eine digitale Form, in der Algorithmen an die Stelle der Vernunft treten. Vor einer derartigen Entwicklung kann man gar nicht rechtzeitig genug und lautstark genug und wirkungsvoll genug ALARM schreien.

Am Rande eine Beobachtung: Wenn man mal 6 Wochen lang alles abschüttelt und zurückgezogen lebt, menschlich, mit Menschen, aber auch mit Natur und Ruhe, dann können auch Eichhörnchen Vertrauen zu Menschen fassen und ungeniert in Nähe eines Balkons Nüsschen knabbern und Eicheln. Und da bemerkt man erst, was Eichhörnchen für Gesellen sind: Die SCHMATZEN beim Essen. Ungeniert und mit vollem Genuss. Und dieses Wohlempfinden können Algorithmen und künstliche Intelligenz nicht erzeugen. Forscher können den Schöpfer

in vielem kopieren und dem Teufel viele ethische Grundsätze opfern, aber sie werden dem Schöpfer nie die Fähigkeit zur Beseelung abnehmen können.

[zurück](#)

Das Flugblatt beantwortet eine (1) Leserfrage

=====

„Die biographische Fiktion – Aus dem Leben der Pseudonyme“

von Solotänzer für Friedolin Berliner

„Die ganze Welt ist Bühne.
Und alle Frau'n und Männer bloße Spieler.
Sie treten auf und geben wieder ab,
sein Leben lang spielt einer manche Rollen...“
William Shakespeare¹

Ganz gleich in welchen Situationen Menschen einander begegnen, immer üben sie sich in rollenspezifischen Verhaltensmustern. Der eigene Auftritt vor dem mitmenschlichen Publikum muss kontrolliert geschehen. Also betreiben sie Erwartungsmanagement, welches mit Selbstdarstellungstechniken und feinem Gespür für taktvolle Reaktionen einher geht. Das gebietet zu mindestens die ungeschriebene Regieanweisung. Zum dramaturgischen Stilmittel gehören dabei wiederkehrend, rollenadäquate Namensgebungen, nennen wir sie einmal schlicht Pseudonyme. Derartige alias-Bezeichnungen, Nick-Names oder fachlich auch Kryptonime genannt, erfreuen sich großer Beliebtheit in Social-Media-Profilen und gehören zum Standardrepertoire des klassischen Literaturbetriebes seit seinen Anfängen. Die Verhüllung der wahren Identität mag Schutzbedürfnissen vor politischer Verfolgung, moralischer Ächtung oder dem Markenaufbau dienen. Sie entspringt jedoch der Lust am Spiel mit der Sprache und ist damit ein zutiefst literarisches Charakteristikum. Absichtsvoll gebildete Eigennamen eröffnen neue Ereignisräume und geben die Möglichkeit, ein Paralleluniversum zur Realität mit Leben zu erfüllen. „Dass Allerempfindlichste am Schreiben ist der Name, weil man letztlich mit dem Namen schreibt“², meinte Roger

¹ William Shakespeare in: Wie es Euch gefällt, II, Siebente Szene, 1599

² Astrid Mayerle in: Schriftsteller und ihre Pseudonyme. Die Lizenz zur Lüge, in www.deutschlandfunk.de, 17.12.2017

Willemsen. Da gebietet schon die Vorsicht oder das gewählte Genre eine eigene Namenswahl, um der literarischen Lüge passend auf die Beine zu verhelfen. Multiple Persönlichkeitsstrukturen liegen heute voll im sozialpsychologischen Alltagstrend, anders ließen sich die die vielfältigen zivilisatorischen Herausforderungen auch gar nicht mehr bewältigen. „Der Name ist’s, der Menschen zieret, weil er das Erdenpack sortieret; bist du auch dämlich, schief und krumm, du bist ein Individuum.“³ lässt Kurt Tucholsky 1913 in der Schaubühne seinen Theobald Tiger bekennen. Neben ihm tummelten sich mit Kaspar Hauser, Peter Panter und Ignaz Wrobel weitere fiktive Akteure koexistierend im Pantheon seines schriftstellerischen Schaffens. „Pseudonyme sind wie kleine Menschen. Es ist gefährlich Namen zu erfinden, sich für jemand anders auszugeben, Namen anzulegen – ein Name lebt“⁴, erhebt Tucholsky warnend seine Stimme. Doch diese mahnenden Worte wurden seit jeher in den Wind geschlagen, zu verlockend ist die Versuchung. Allein von Voltaire – alias Francois-Marie Arouet sind 160 Decknamen überliefert⁵. Die tatsächliche Person des Schriftstellers B. Traven alias RetMarut oder doch eher Hermann Otto Albert Max Feige u.a. ist bis heute nicht zweifelsfrei geklärt und rätselhaft geblieben.⁶ Er weigerte sich konsequent nähere biographische Auskünfte auch nur anzudeuten. „Ich möchte es ganz deutlich sagen. Die Biografie eines schöpferischen Menschen ist ganz und gar unwichtig. Wenn der Mensch in seinen Werken nicht zu erkennen ist, dann ist entweder der Mensch nichts wert oder seine Werke sind nichts wert. Darum sollte der schöpferische Mensch keine andere Biografie haben als seine Werke.“⁷ Damals erblickte bereits sein zweiter Roman „Das Totenschiff“, 1926 das Licht publizistischer Öffentlichkeit. Der Roman schildert in dramatischer Offenheit, wie ein Verlust verbrieftter Identität zur Existenzlosigkeit führt, die dem Tod

³ siehe Fußnote 1

⁴ siehe Fußnote 1

⁵ siehe Fußnote 1

⁶ siehe Fußnote 7

⁷ Zitat B. Traven in: Manfred Orlick in: Ein Schriftsteller, der stets seine Identität verschleierte – mit Erfolg? in: <https://literaturkritik.de/hauschild-phantom-krampitz-barrientos-feuerstuhl-traven-ein-schriftsteller-stets-seine-identitaet-verschleierte,25522.html>, 25.03.2019

eines Nichtgeborenen gleicht. Als ob Namen nur Schall und Rauch wären. Der Autor Samuel Langhorne Clemens⁸ publizierte unter dem Pseudonym Mark Twain und George Sand wurde geboren als Amantine-Aurore-Lucile- Dupin de Francueil.⁹ Den neuen Namen folgen oft neue Identitäten, ganz gleich ob feminin* oder maskulin*.

Biographische Fiktionen schüren ein schwer bezwingbares Bestreben hinter die Kulissen des Lebens zu schauen, um die wahre Person des Schreibenden zu demaskieren. Menschlicher Neugierde oder dem erkenntnisgeleiteten Interesse an Aufklärung kann man sich in der Rolle des Adressaten kaum entziehen. Letztlich hilft nur die Orientierung an der Wahrheit oder einer ihrer kooperativ verbundenen Versionen.

So wurde auch die Redaktion des Flugblattes mit der Frage eines sehr geschätzten Lesers, Herrn Friedolin Berliner, konfrontiert, der einfach mal mehr wissen möchte über das richtige Leben von Nickelbrille und Solotänzer, die Vertretungsschreiber der vergangenen beiden Ausgaben. Nun kurz gesagt, das Flugblatt ist Teil unseres richtigen Lebens und darin liegt nichts Falsches. Die Lebensrealität der beiden Verfasser verhält sich vollkommen unspektakulär und erfüllt alle Normen, die sich aus dem Anstandsgefühl aller billig und gerecht Denkenden ableiten lassen. Die Alltagsroutine wird so ausgeprägt erlebt, dass dem Drang literarische Abwechslung an den Ufern neuer Horizonte zu finden, eine starke Motivationskraft zukommt. Nun, wir verspüren keine missionarische Verpflichtung, sondern ergreifen die Gelegenheit zur Darstellung eigener Überlegungen mit Tinte, Feder und Papier, aus der Vergangenheit geschickt, um die Gegenwart zukunftsoptimistisch zu reflektieren. Wer Texte schreibt, offenbart dem Medium auch etwas über sich selbst.

Im Grunde sind wir Zeitreisende. Vor einer kleinen Ewigkeit in irdischen Zeitmaßstäben gerechnet, führte uns ein interstellarer Ausflug in das Raum-Zeit-Kontinuum buchstäblich in die Irre. Was als Besuch galaktischer Nachbarn seinen Anfang

⁸ <https://www.perlentaucher.de/auto/mark-twain.html>

⁹ Julia Baaken in: Autoren und ihre Pseudonyme. wer ist er –und wenn ja, wie viele? in: <https://magazin.audible.de/autoren-pseudonyme>, 24.04.2020

nahm, endete dank Artificial Intelligence und einigen Gravitationsanomalien in einer Odyssee des Unvorstellbaren. So landeten die unehelichen Söhne der aphrodisianischen Königin Lysaria Emmadea Stellaris im hier und heute.

Die Solarstrahlung schimmerte sanft durch die grünen Wipfel jenes Kiefernwäldchens. Steingewaltige, verlassene Flughangars verharrten drohend am Rande eines ausgedienten Rollfeldes, dem nur noch der Wolf die Zähne zeigte. Von Abenteuerlust gepackt, streiften wir durch lichte Forstvegetation, stolperten über den verrosteten Hinweis „Militärisches Sperrgebiet. Betreten strengstens untersagt.“ und erreichten schließlich eine sandige Forststraße. Bald fiel uns wieder ein offenbar älterer Wegweiser ins Auge. In der einen Richtung stand Carinhall, die entgegengesetzte Richtung trug den Namen Wandlitz. Wir entschieden uns für Wandlitz und nach wenigen Stunden schweigenden Fußmarsches blieben wir erschöpft vor einem kleinen unscheinbaren weißen spitzgiebeligen Steinhaus stehen. Statt eines Türschildes lasen wir nur ein verwittertes „Kundschafter des Friedens“. Nomen est Omen. Die Gardine hinter dem Fenster bewegte sich leicht und kurz danach erschien ein älterer Mann mit Stock und Schirmmütze auf dem Treppenabsatz. „Det is ja mal en Vergnüchens. Wohl verlofen wat, Kameraden, ick sag euch ens, ihr seid zu spät, veel zu spät einjetroffen. Aber kommt nu rin! Lassen wir uns auf der Veranda nieder zu nem kleenen Schwoof, hahaha.“ Komischer Alter, dachten wir. War das nun der vielzitierte Berliner Dialekt? Dem scheinbar einladenden Tonfall folgend, ließen wir uns auf knarrendem Holz nieder und bewirten von jener ergrauten Gestalt, deren Schatten konturenverschwommen hinter ihr her schlich und sich zu unnatürlicher Größe aufblähte. Ja, die physikalischen Phänomene, listig blinkten zwei metallene Miniaturhände am Revers seiner abgetragenen Weste, als ein Sonnenstrahl sie traf. Besuch bekomme er nur selten, was wir unbesehen glaubten. Früher war dies anders, „als, ja als, verdammt“, er versuchte das Blech aufzubiegen, um eine kuchenähnliche Masse zu servieren. Eine der letzten Rationen, die teile er nur mit ungeladenen Gästen. Wir fühlten uns sofort heimisch. Damals vor

46 Jahren, er konnte sich noch haarscharf an die Details erinnern, wurde sein Domizil zum Haus der konspirativen Geselligkeit, wie er sich ausdrückte. Damals liebten ihn noch alle. Ich zitierte meinen Lieblingsvers, „Jeder Mensch geht seinem Schicksal zu, Leben heißt Wandlung,...“ „Aber bitte nicht so!“, unterbrach er mich barsch. Auferstanden aus Ruinen, jawohl, sie bauten für eine bessere Zukunft. Der Sieg des Klassenfeindes war nicht vorgesehen, nun kämpfte er als Partisan seiner unerschütterlichen Überzeugung gegen das Morsche, Zerfallende, diesen Anachronismus. Er liebte -Ismen und sie blieben ihm gewogen. Kurz schilderten wir unsere etwas orientierungslose Situation und erhielten wertvolle Ratschläge in Reminiszenz an frühere Erfahrungswerte. So wie die Dinge revolutionär und weltanschaulich liegen, sei eine bürgerliche Existenz zu erstreben. Solidität und das gewisse materielle Etwas seien unabdingbar, das Sein bestimme das Bewusstsein, aber der Mensch lebe nicht vom Brot allein. Er empfehle uns ins Thüringische, zwar hart an der Grenze, aber die Beschaulichkeit der Orte beruhige und die einfühlsam-gemütliche Wesensart der Einheimischen würde Trost spenden. Tief durchgeatmet und das Lebensglück schien gerettet. Wir versprachen die wohlgemeinten Phrasen zu beherzigen, verabschiedeten uns und überließen das lebende Relikt seiner Vergangenheit.

Über etliche Umwege und unter Aufbietung unserer vorzüglichsten Eigenschaften gelangten wir schließlich an unsere Ziele fernab der Heimat. Frei und abhängig zu gleich, integrierten wir uns mit handwerklichem Geschick und dienstbarem Geist in den Ablauf des gesellschaftlichen Lebens.

Nur manchmal in Vollmondnächten und unter sternenklaarem Himmelszelt erwacht die Sehnsucht nach den einst zurück gelassenen kosmischen Sphären. Dann hilft auch keine innere moralische Gesetzmäßigkeit mehr, die Trauer zu verdrängen. Dann helfen nur noch Tinte, Feder und Papier. Sage noch einer, die Welt sei nicht konstruiert.

Quellennachweise:

abgerufen am 06.04.2021

https://www.deutschlandfunkkultur.de/schriftsteller-und-ihre-pseudonyme-die-lizenz-zur-luege.974.de.html?dram:article_id406257

http://www.william-shakespeare.de/wie_es_euch_gefaellt/wie_es_euch_gefaellt_2_7.htm

<https://www.perlentaucher.de/auto/mark-twain.html>

<https://magazin.audible.de/autoren-pseudonyme/>

<https://literaturkritik.de/hauschild-phantom-krampitz-barrientos-feuerstuhl-traven-ein-schriftsteller-stets-seine-identitaet-verschleierte,25522.html>

[zurück](#)

FEUILLETON-KULTURBETRIEBLICHES

=====

Zum letzten Akt der Politikaufführungen auf der Berliner Parlamentsbühne vor der Sommerpause soll die Gründung einer Bundesstiftung mit dem Namen „Orte der Demokratie“ mit Sitz in Frankfurt am Main gegründet werden.

Neustrelitz ist Sitz der Bundesstiftung Ehrenamt geworden. Ihr Ziel ist es, die Menschen und Vereine zu würdigen, die ihre ehrenamtliche Tätigkeit früher hauptberuflich machen konnten, dann aber durch die neoliberalen globalwirtschaftlichen Sachzwänge zunächst ins Prekariat und von da auf den Endbahnhof Harz Vier zwischengelagert und teilweise endgelagert wurden. Die Ehrenamtsstiftung folgt einer gesellschaftlichen demographischen und wirtschaftlichen Logik: Wenn Arbeit weniger wird und Renten nicht mehr, dann muss eine Vielzahl von Ehrenämtern gesellschaftlich nützliche Ersatzbetätigungen anbieten, die durch Lebenshaltungskostenübernahmen entlohnt werden. Ausdrücklich bestätigte ein Gründungsvorstand des Vereins bei einem Bewerbergespräch die diesbezügliche Anfrage eines trotz fachlicher Eignung abgelehnten Bewerbers.¹⁰ Inzwischen hört man selbst in Neustrelitz wenig von der Ehrenamtsstiftung. Sie hat wohl einmal erneut Stellen ausgeschrieben, weil sie die anderen Bewerber offenbar auch abgelehnt hat.

Und dann kam Monika Grütter. Die Kulturstaatsministerin will eine Stiftung mit dem Namen „Orte der Demokratie“ errichten. Es soll wiederum eine Bundesstiftung werden, die mit finanziellen Mitteln des Bundes ausgestattet wird. Es klingt fast triumphal: Die Demokratie hat in letzter Zeit fortwährend rechtsnationale antidemokratische

¹⁰Nachteil des Bewerbers: Er kam aus Hartz Vier und ist schwerbehindert.

Stänkereien seitens der AfD abgewehrt. Zugleich hat sie glaubhaft machen können, dass die „Berliner Republik“ im Vergleich mit der „Weimarer Republik“ nicht unmittelbar von einer erneuten faschistischen Machtergreifung bedroht ist.

Ziel der Arbeitsgemeinschaft „Orte der Demokratiegeschichte“ ist es, die Wahrnehmung der deutschen Demokratie- und Freiheitsgeschichte lokal, regional und deutschlandweit zu fördern und darüber demokratische Teilhabe und Zivilcourage anzuregen.

Die Arbeitsgemeinschaft verfolgt den Ansatz einer identitätsstiftenden Demokratieerinnerung. Demokratie war nie ein fester gesetzter Begriff – und ist es nicht. **Die Diskussion über die Frage, was Demokratie für uns auch heute ausmacht, ist wesentlicher Teil der Demokratie.**



Logo der Arbeitsgemeinschaft

Etwa 65 Vereine aus Politik, Geschichte, Kunst, Kultur, Literatur und Bildung sind unterm Dach der Stiftung Orte der Demokratie zusammengekommen. Parteinahе Stiftungen gehören dazu, Museen und Gedenkstätten an die den Themenkomplex Stasi und DDR-Unrecht, aber auch der Residenzschloss-Verein Neustrelitz und der Verein Weimarer Republik in Weimar.

Wer ein guter Demokrat werden will, hat dazu zwei Möglichkeiten: Entweder man absolviert ein Praktikum in einer Diktatur oder man setzt sich täglich aufs Neue den Mühen der Ebenen aus und erwirbt sich aus der Demokratiegeschichte das immer neue aktuelle Erbe der früheren Köpfe, die Spuren und Werke für einen gesellschaftlichen Zusammenhalt im Rahmen einer demokratischen Grundordnung gelegt haben.

<https://www.demokratie-geschichte.de/>

<https://www.demokratie-geschichte.de/liste-der-mitglieder>

<https://www.deutsche-stiftung-engagement-und-ehrenamt.de/>

<https://www.weimarer-republik.net/>

<http://residenzschlossneustrelitz.de/>

[zurück](#)

„Greenpaper zur Zukunft Europas

Am 19. April 2021 gab die Europäische Commission in einer [Pressemitteilung](#) den Start einer Internet-Plattform bekannt, auf der die Kommission von den Bürgern Vorstellungen über die Zukunft Europas sammeln will. Kritiker vermuten, es handele sich um einen konstruierten Freibrief für neoliberalen Sozialabbau

Es hört sich gut an: *„Es ist an der Zeit, dass unsere Bürgerinnen und Bürger ihre größten Sorgen und ihre Ideen aktiv austauschen“*, sagte der portugiesische Ministerpräsident Antonio Costa. David Sassoli vom Europäischen Parlament erklärte: *„Die Plattform ist ein wichtiges Instrument, das es den Bürgerinnen und Bürgern ermöglicht, sich an der Zukunft Europas zu beteiligen und diese mitzugestalten. Wir müssen sicher sein, dass ihre Stimme gehört wird und dass sie ungeachtet der COVID-19-Pandemie eine Rolle bei der Entscheidungsfindung spielen. Die europäische Demokratie, die repräsentativ und partizipatorisch ist, wird auch weiterhin funktionieren, denn sie ist für unsere gemeinsame Zukunft unabdingbar.“* Ursula von der Leyen sagte: **„Dies ist eine großartige Gelegenheit, die Europäerinnen und Europäer virtuell zusammenzubringen. Diskutieren Sie mit! Gemeinsam können wir die Zukunft aufbauen, die wir für unsere Union wollen.“**

Gerade das wir ist es, was Kritikern, die Nackenhaare kräuselt: Sind Wir und Wir tatsächlich eins? Oder sind es zwei Wir, Wir Politiker und Wir kleinen Leute?

Das ist eine Eulenspiegel-Chance: Die Kommission will es wissen - also soll sie es erfahren. Und das setzt Aktivität voraus. Teilnahme zählt. Konkretes auch.

Was zählt für die Zukunft Europas?

Wie genau können Ehrenämter Sozialabbau und Altersarmut in den ehemaligen Wohlfahrtsstaaten aufhalten?

Was genau ist außer Ostermarsch und Plakataktion möglich, um aus dem Säbelrasseln gegen Russland ein Rasseln der Sammelbüchsen für soziale und gesundheitliche Sicherheit entlang der gemeinsamen Seidenstraße von Brüssel über Moskau bis Peking zu schaffen

Wie können Wölfe weiterhin geschützt werden ohne Lämmer zu opfern?

Wie lässt sich die Landschaft erhalten ohne die Energieversorgung zu vernachlässigen?

Und wie lässt sich die Liste der bedrohten Pflanzen und Tiere immer weiter verringern?

<https://futureu.europa.eu/>

https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/en/qanda_21_1765

https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/fs_21_1822

<https://futureu.europa.eu/pages/charter?locale=de>

Charta für Bürger und Veranstalter, die teilnehmen an der

KONFERENZ ZUR ZUKUNFT EUROPAS

Ich beteilige mich an der Debatte und den Beratungen über unsere gemeinsame Zukunft mit Bürgerinnen und Bürgern unterschiedlichen Hintergrunds, aus sämtlichen Gesellschaftsschichten und der gesamten EU.

Als Konferenzteilnehmer/in verpflichte ich mich,

- **unsere europäischen Werte** gemäß Artikel 2 des Vertrags über die Europäische Union zu achten: **Menschenwürde, Freiheit, Demokratie, Gleichheit, Rechtsstaatlichkeit und Achtung der Menschenrechte, einschließlich der Rechte von Personen, die Minderheiten angehören**, was unter anderem ausmacht, Europäer/in zu sein und respektvoll miteinander umzugehen. Diese Werte **teilen alle EU-Mitgliedstaaten** in einer Gesellschaft, die **Pluralismus, Nichtdiskriminierung, Toleranz, Gerechtigkeit, Solidarität und die Gleichheit von Frauen und Männern gebietet**.
- einen Beitrag zur Konferenz mit **konstruktiven und konkreten Vorschlägen** zu leisten, dabei die Ansichten anderer zu respektieren und die **Zukunft Europas** gemeinsam zu gestalten.
- keinerlei **Inhalte** zu äußern, zu verbreiten oder weiterzugeben, **die illegal, hetzerisch oder absichtlich falsch oder irreführend** sind. Ich werde stets auf **glaubwürdige und verlässliche Quellen** verweisen, wenn ich Inhalte und Informationen zur Stützung meiner Ideen teile.
- Meine Teilnahme an der Konferenz ist **freiwillig**. Ich werde nicht versuchen, die Konferenz zu nutzen, um **kommerzielle oder ausschließlich private** Interessen zu verfolgen.

Als Partei, die Veranstaltungen im Rahmen der Konferenz organisiert, verpflichte ich mich,

- die **Bürgerinnen und Bürger in den Mittelpunkt** jeder Veranstaltung zu stellen und ihnen zu ermöglichen, ihre Meinung frei zu äußern.
- **inklusive und für alle Bürger/innen zugängliche** Veranstaltungen zu fördern, auch durch die Bekanntgabe der Einzelheiten jeder Veranstaltung auf der mehrsprachigen Online-Plattform der Konferenz
- die **Grundsätze gemäß der Gemeinsamen Erklärung** zur Konferenz über die Zukunft Europas zu achten und sicherzustellen, dass die Menschen die Themen erörtern können, die für sie von Bedeutung sind.
- die **Vielfalt in den Debatten** durch aktive Unterstützung der Teilhabe von Bürgerinnen und Bürgern aus allen Lebensbereichen zu fördern, unabhängig von Geschlecht, sexueller Ausrichtung, Alter, sozioökonomischem Hintergrund, Religion und/oder Bildungsniveau.
- die **Redefreiheit zu wahren**, um Raum für konkurrierende Meinungen und Vorschläge zu schaffen – solange diese weder hasserfüllt noch illegal sind.

- die **länderübergreifende Beteiligung** der Bürgerinnen und Bürger an den Veranstaltungen und die Verwendung **verschiedener EU-Sprachen** zu fördern, wann immer dies möglich und sinnvoll ist.
- **vollständige Transparenz** zu gewährleisten. Nach jeder Veranstaltung werde ich **offen über die Debatten und die Empfehlungen berichten**, die von den Bürgerinnen und Bürgern auf der mehrsprachigen Online-Plattform der Konferenz formuliert wurden. Ich werde **Veranstaltungen streamen und/oder übertragen**, wann immer dies möglich ist.
- bei der Bereitstellung von **Informationen zu Diskussionsthemen** (z. B. digitales, gedrucktes oder audiovisuelles Material) darauf achten, dass sie exakt, verlässlich, zugänglich und rückverfolgbar sind.
- die Einhaltung der **EU-Vorschriften zum Datenschutz** und zum Schutz der Privatsphäre zu gewährleisten.
- zur Ankündigung der Veranstaltung nur die autorisierte **visuelle Identität der Konferenz** verwenden.

Bürger/innen und Partnerorganisationen, die sich aktiv an der Konferenz zur Zukunft Europas beteiligen möchten, müssen sich an diese Charta halten. Die EU-Institutionen behalten sich das Recht vor, Inhalte, die gegen diese Selbstverpflichtung verstoßen, von der Plattform zu entfernen, und Einzelpersonen oder Organisationen, die die Grundsätze der Konferenz missachten, das Recht auf Nutzung der visuellen Identität der Konferenz zu verwehren oder zu entziehen.

[zurück](#)

Plakat/Propaganda "Aufruf zur Vorbereitung und Durchführung des 1. Mai", DDR, Weißenfels 1954



„Die Pappkarton-Möbel“

(von Schieberkappe)

Noch weiß die Frankfurter Allgemeine Zeitung (FAZ) nichts von der Flugblatt-Rubrik „Onkel Jules Verneum“. Dennoch hatte das hessische Blatt vom Ufer des Mains in der Sonntagsausgabe vom 14. März 2021 einen Artikel über Papp-Möbel. Pappkartons kennen Sie, nicht wahr? Falten lassen sie sich nur mit Kraftaufwand. Und wo Kräfte nötig sind, muss umgekehrt Tragfähigkeit vorhanden sein.

Wenn in einem Leitzordner Papier zu 80 Gramm pro Quadratmeter geheftet werden und der Ordner Randvoll ist, enthält er ungefähr 500 Blätter. Der Ordner wiegt dann zuzüglich zu seinem Eigengewicht soviel das Paket Druckerpapier, welches im Bürobedarf erhältlich ist. Normale Regale halten das Gewicht mehrerer Ordner aus. Wie tragfähig aber sind Schränke aus Pappkartons? Bekannt ist, dass sich die Tragfähigkeit beispielsweise einer Platte erhöht, wenn diese Platte zum Beispiel durch Faltung einen Profilquerschnitt bekommt. Ingenieure könnten das berechnen - wir andern stehen staunend davor, wenn sie uns an einem Demonstrationsbeispiel zeigen, wie ein Goldbarren auf einer Profilpappe lagert, ohne dass die Profilpappe unter dem Gewicht nachgibt. Die FAZ schrieb um dieses Thema herum einen Artikel über „belastbare Möbelkörper aus gefalteter Pappe“.¹¹ Ein Foto zeigt, dass eine Schrankwand aus Pappkartons nicht so aussehen muss wie die aufgestapelten herkömmlichen Umzugskartons, wenn die Möblierung der Wohnung doch noch etwas länger dauert.

¹¹vgl. Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung, 14. März 2021, Seite 10

Die Forschung an alternativen Materialien ist einerseits in Deutschland weit verbreitet. Pappe wird andererseits in der Materialforschung eher nachrangig behandelt. Es gibt sogar eine Bundesoberbehörde mit dem Namen Bundesamt für Materialforschung- und Prüfung. Aus dem Jahre 2017 stammt von dieser Anstalt ein Bericht mit dem Titel „Fässer aus Pappe“¹² 2011 gab es einen österreichischen Bericht zufolge in Chemnitz den Versuch, die gute alte „Rennpappe“, besser bekannt als Pkw Trabant, mit recyceltem Pappmaterial neu zu beleben.¹³

Außer als Möbel spielt Pappe im Messebau und dem Klassiker, dem Bau von Theaterkulissen, seine konstruktive Hauptrolle. Pappe mit hoher Belastbarkeit und Nässebeständigkeit spielt weiterhin unangefochten an der Spitzenposition der Verpackungsmaterialien mit. Nach allem Erfahrbaren ist das Verständnis von Nachhaltigkeit bereits in dem Begriff Recycling erschöpft. Um sachdienliche Hinweise bei der weiteren Suche wird hiermit herzlichst gebeten.

[zurück](#)

¹²https://tes.bam.de/TES/Content/DE/Downloads/muster-vorlage_ma-3_pappfaesser.html

¹³https://news1.orf.at/070619-13543/?href=https%3A%2F%2Fnews1.orf.at%2F070619-13543%2F13544txt_story.html

DAS FOTO

=====

„Zeese“

Von Sieglinde Roleder

[zurück](#)



ANZEIGE GRUPPE 20

=====

Artikel 20 GG:

1. Die Bundesrepublik Deutschland ist ein demokratischer und sozialer Bundesstaat. Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus.
2. Sie wird vom Volke in Wahlen und Abstimmungen und durch besondere Organe der Gesetzgebung, der vollziehenden Gewalt und der Rechtsprechung ausgeübt.
3. Die Gesetzgebung ist an die verfassungsmäßige Ordnung, die vollziehende Gewalt und die Rechtsprechung sind an Gesetz und Recht gebunden.
4. Gegen jeden, der es unternimmt, diese Ordnung zu beseitigen, haben alle Deutschen das Recht zum Widerstand, wenn andere Abhilfe nicht möglich ist.

„Die Rufschädigung“

Wie kam es eigentlich, dass die Medien
ihren eigenen Ruf beschädigen,
den Ruf, dass sie ein Sprachrohr sind
das auch dann Gehör noch findet,

wenn jedem Stimmchen fehlt die Kraft
womit es sich Gehör verschafft,
übertönt vom Sturmgebrus,
das aber auch mal atmen muss?

Medien, wolln sie Geld verdienen
zeigen ihre guten Mienen
dem bösen Spiel und stacheln auf
das Sturmgebrus in seinem Lauf

[zurück](#)

„Essen nach Punkten“

Essen und Gewichtszunahme sind die goldene und die schwarze Seite derselben Sache. Ähnlich ist auch der Preis die schwarze Seite für den Erwerb einer Ware. Wenn die Ware nachhaltig, solide, haltbar und zuverlässig im Gebrauch ist, ist auch der Preis nicht mehr ganz so schwarz. Wenn das Essen gesund, die Ernährung ausgewogen und die Gesundheit allgemein gut ist, muss das Gewicht vom Essen her auch nicht zunehmen. „Aber die Fertignahrung - der Fettreichtum - überall Zucker, Zucker, Zucker - gesund ernähren geht nicht“, rufen Dickerles verzweifelt und essen ein Brötchen. Und gleich noch eins als Ersatz, denn sie haben ja gerade auf ein Törtchen verzichtet und daher Anspruch auf ein zweites Brötchen. Das macht schon nicht dick. Jetzt noch eine Gemüsepfanne- „Schatz, haben wir noch Kräuterbutter?“ - „Nee, aber Edamer, lass uns die Pfanne mit Käse überbacken“.

Eines Tages schaute „Die Psychologie“ um die Ecke, die immer mit einem ihrer tausend unzähligen Gesichter um die Ecke schaut, wenn ein Mensch einen kleinen Trick braucht, um ein Hindernis zu überlisten. „Ich will Ihnen was vom Essen erzählen und von der Ernährung. Kennen Sie schon das Essen nach Punkten? Geht so: Ihnen schmeckts. Die Augen schließen sich im Vorgenuss. Die erreichte Größe der Portion auf dem Teller können sie gar nicht mehr erkennen. Und der Duft sagt: Noch ein bisschen mehr, bitte. Und nun kommt der Trick: Stellen Sie sich vor, Ihr Frühstück, Ihr Mittag und Ihr Abendbrot darf maximal 10 Gramm Fett enthalten. Jedes Gramm markieren Sie mit einem blauen Punkt. 30 Punkte Fett am Tag dürfen Sie sich gutschreiben.

Über Kohlenhydrate reden wir später, die werden sowieso nicht in Gramm, sondern in Broteinheiten gemessen. 150 Gramm Putenbrust enthalten 2 Gramm Fett pro Scheibe. Macht zwei Punkte für eine Scheibe Putenbrust. Stulle Brot oder Roggenbrötchen rechnen Sie großzügig mit zwei Punkten, macht zusammen mit der Scheibe Putenbrust 4 Punkte. Butter nehmen Sie nicht, sondern Tomatenmark als Brotaufstrich, Achtung: Jetzt noch Scheibe Brot mit Käse und Sie sind bei 8 Punkten. Ein Ei dazu mit 7 Punkten macht 15. Können Sie machen, wenn Sie dafür zwei Punkte beim Mittag und drei beim Abendbrot einsparen. Oder Sie sparen sich das Ei für morgen. Dann dürfen Sie ein halbes Brötchen mit Cornet Beef und ein halbes mit Käse macht $1 + 1 + 2$ ist gleich $4 + 7$ ist 11, also müssen Sie den Käse weglassen, dann passt es wieder. Und die Hose auch bald.

[zurück](#)

